

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 33.

Freitag den 10. Februar

1854.

3. 81. a (1) K u n d m a c h u n g. Nr. 14043.

Der nachstehende Ausweis über entfallende Vergütungsgebühren für im Jahre 1799 an die kais. russischen Truppen geleisteten Kriegs-Prästationen, deren ursprüngliche Prästanten nicht ermittelt werden konnten, wird mit dem Bedeuten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die ursprünglichen Lieferparteien, oder deren Rechtsnachfolger ihre allfälligen Rechte hierauf innerhalb der vom Tage dieser Kundmachung laufenden, gesetzlichen Verjährungszeit geltend zu machen haben.

Laibach am 15. Jänner 1854.

Gustav Graf v. Chorinsky,
k. k. Statthalter.

ad Buchh. Nr. 11200.

A u s w e i s

über jene liquidirten Forderungen für die geleisteten Natural-Lieferungen, deren ursprüngliche Prästanten nicht auffindig gemacht werden können.

Post-Nr.	Für die					Wurde zu Gunsten der nachbenannten Parteien	Die liquidierte Forderung zur Vormerkung geeignet erkannt mit	
	laut des Recepisses oder Schuldscheines		gelieferten Naturalien					
	ausgestellt							
	von	des Regiments-Corps oder der Branche		datirt von	im Monate und Jahre			
430	Pollay, Verpflegs-Offizier.	Verpflegsbranche in Görz.	9. Mai 1809	Mai 1809	1/6 Mehen Kukuruz und Hafer.	Johann Golob	fl.	kr.
431	Burzbach, loco v. Lahner, Verpflegs-Offizier. Föder, loco v. Lahner Verpflegs-Offizier. Kof, v. Steinbauer, loco v. Lahner Verpflegs-Offizier. Georg v. Försky, Oberbäck.	Verpflegsmagazin für die russischen Truppen in Laibach.	10., 12. und 15. Juni 1799	Juni	153 Centner 52 Pfund Lagerstroh.	Verbbezirks-Herrschaft Flödnig resp. die Prästanten aus diesem Bezirke.	81	18 1/2
Zusammen .							81	33 1/2

K. k. Staatsbuchhaltung. Laibach am 7. December 1853.

3. 82. (a) (2) K u n d m a c h u n g.

Die zweite dießjährige theoretische Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft oder Verrechnungskunde wird am 13. April d. J. vorgenommen werden, welches mit Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Directoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1, vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht wird, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen, oder durch Selbststudium dazu vorbereitet sind, und die Prüfung abzulegen wünschen, ihre gehörig instruirten Gesuche (S. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes) innerhalb 3 Wochen einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungscommission für Verrechnungskunde.

Graz am 3. Februar 1854.

3. 75. a (3) C o n c u r s. Nr. 779.

Zur Besetzung der von Sr. k. k. apostolischen Majestät mit allerh. Entschließung vom 17. Jänner d. J. für Krain und Kärnten bewilligten Catastral-Inspectoratsstelle mit dem Amtssitze zu Laibach, mit dem Range und Gehalte eines, in den Concretstatus der k. k. Finanz-Landes-Direction zu Graz gehörigen Finanzsecretärs mit 1200 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1400 fl., nach den Grundsätzen des Concretstatus, wird in Gemäßheit des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 26. v. M., Z. 1030, der Concur bis 15. März d. J. ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten in Bewerbung setzen wollen, haben ihre mit den erforderlichen Documenten über Geburtsland und Ort, dann Alter, Religion, Stand, Studien,

Moralität, Sprach- und sonstige Kenntnisse versehenen Gesuche, und zwar diejenigen, welche schon in l. f. Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden, die übrigen aber im Wege ihrer Bezirks-hauptmannschaften bis zum obigen Termine um so gewisser bei dieser Steuer-Direction einzu-reichen, als auf später eintreffende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Da übrigens der Catastral-Inspector die Evidenzhaltung des Catasters zu überwachen haben, und ihm alle auf den technischen Theil der Catastral-Schätzung Bezug nehmenden Erhebungen obliegen werden; so werden die Bewerber noch insbesondere aufgefordert, ihre erworbenen Kenntnisse in den verschiedenen Catastralgeschäften legal darzuthun.

K. k. Steuer-Direction Laibach am 1. Februar 1854.

3. 74. a (3) C o n c u r s. Nr. 1042.

Concur - Ausschreibung der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direction.

Bei dem k. k. Stämpelamte in Graz dürfen die Stelle eines Respicienten mit dem Jahresgehälter von 600 fl. und die Stelle eines Signators mit dem Jahresgehälter von 450 fl. demnächst in Erledigung kommen.

Zur definitiven Besetzung dieser Stellen wird der Concur bis 15. März 1854 ausgeschrieben.

Jene activen Beamten, Angestellten und Quiescenten, welche einen dieser Dienstplätze zu erhalten wünschen, haben sich über ihr Alter, Religion, ihre erworbenen Kenntnisse, über eine tadellose Moralität und über ihre bisherige Dienstleistung auszuweisen, und ihre gehörig instruirten Gesuche, worin zugleich zu bemerken ist, ob und

in welchem Grade der Bewerber mit einem Beamten des gedachten Stämpelamtes verwandt oder verschwägert sei, innerhalb des Concurs-termine im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen.

Graz am 25. Jänner 1854.

3. 79. a (3) C o n c u r s. Nr. 1171.

Concur - Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction ist eine Cameral-Bezirks-Commissärsstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. zur Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den eintretenden Fall der Erledigung um eine Cameral-Bezirks-Commissärsstelle II. Classe mit dem Jahresgehälter von 800 fl. bewerben wollen, haben ihre dießfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- über ihr Lebensalter und ihr Religionsbekenntniß;
- über ihre bisherige Dienstleistung, moralische und politische Haltung;
- über ihren Stand, ob ledig oder verheirathet;
- über die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, und die mit gutem Erfolge bestandene gefällsbergerichtliche Prüfung, dann
- über ihre allfälligen Sprachkenntnisse bis längstens 28. Februar 1854 im vorgeschriebenen Wege hierher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 26. Jänner 1854.

3. 85. a (3) C o n c u r s. Nr. 458.

Concur - Ausschreibung.

Zur Besetzung der erledigten Bezirkswundarztenstelle in Delnice, am Sitze der k. k. Vicegespanschaft Delnice im Fiumaner Comitete, wird hiemit der Concur bis Ende l. M. Februar eröffnet.

Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt jährlicher 150 fl. nebst einem Theuerungsbeitrage von 50 fl., dann einem Bereisungspauschale von 150 fl., im Ganzen daher ein Barbezug jährlicher 350 fl. verbunden, und wird bemerkt, daß in dem bei 14000 Einwohner umfassenden Sanitätsbezirke gegenwärtig kein practicirender Arzt oder Wundarzt domiciliert.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, haben ihre, mit den Nachweisen über zurückgelegte Studien wundärztliche Befähigung, bisherige Verwendung, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, moralisches und politisches Wohlverhalten, dann Alter und gesunde Körperbeschaffenheit belegten Gesuche im Wege der zunächst vorgesetzten politischen Behörden innerhalb der besagten Frist hierher zu richten.

K. k. Obergespanschaft. — Fiume am 4. Februar 1854.

Für den k. k. Obergespan.

Der k. k. pr. Comitatsrath:
Spulak.

3. 198. (1) E d i c t. Nr. 16423.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß man mit Bescheid vom 28. l. M., Z. 16423, in die Teilbitung der zum Verlasse des Priesters Hrn. Johann Aibel gehörigen Realität na morarti ta vozhi part und hiezu die Tagelohnung auf den 22. Februar 1854 Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet habe; der neueste Grundbuchstract und die Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 28. December 1853.

Z. 121. (3) Nr. 7798.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird der unbekannt wo befindlichen Apollonia Douschak, Juri und Mica Ivanz, Gertraud Ivanz, dann deren allfälligen, gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Gregor Jerščin von Grobotnik wider sie die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf seiner, dem Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 920, Rectif. Nr. 758 inliegenden 1/4 Hube, zwischen Martin Ivanz und Apollonia Douschak geschlossenen und zu Gunsten der Letztern ob des Heiratszubringens pr. 30 Kronen 4 fl. 59 kr. . . . 59 fl. 30 kr.;

dann zur Sicherstellung der für die Bräutigamsgehwister Juri u. Mica ausgesprochenen Erbsensfertigung à 50 Kronen, zusammen 100 Kronen 198 fl. 20 kr., und des Lebensunterhaltes der Bräutigamsmutter Gertraud Ivanz am 11. November 1793 intabulirten Heiratsabrede vom 11. Jänner 1793 hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. April 1854 Früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. anberaumt worden ist.

Den Beklagten, deren Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt ist, wurde Hr. Johann Ivanz von Großlaschitz zum Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die Rechtsache verhandelt und nach der Gerichtsordnung entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhange verständigt, damit sie bis zur Tagssatzung entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter anbermahnt machen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe mittheilen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege vorgehen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Großlaschitz am 20. December 1853.

Z. 134. (3) Nr. 124.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Erman, Weingartbesitzer in Sai, und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Johann Rodic von Birnavas, gegen sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des im Grundbuche des Gutes Reitenburg sub Berg-Nr. 5 vorkommenden Weingartens in Sai eingebracht, und es sei zu ihrer Vertretung bei der auf den 1. Mai 1854 Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagssatzung Hr. Johann Paulin in Ratschach als Curator aufgestellt worden, dem die Beklagten die Beihilfe mitzutheilen, oder bis hin selbst zu erscheinen, oder einen andern Vertreter hier namhaft zu machen haben, widrigens in der Klagsache mit dem Curator allein gerichtsbildungsmäßig verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 20. Jänner 1854.

Z. 116. (3) Nr. 7345.

E d i c t

Jacob Madroch von Leskocz Nr. 1, und Martin Verhouz von Oberbrsou Nr. 5, haben wider Barthelmä Dremel von Oberbrsou, rüchlich dessen unbekannte Erben, die Klage vom heutigen, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, zu dessen Gunsten auf den im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 246 und 246 1/2 vorkommenden Realitäten seit 13. Mai 1809 versicherten Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 18. Jänner 1809 pr. 300 fl., red. 135 fl. 39 kr. eingebracht, worüber die Tagssatzung zur ordentlichen Verhandlung auf den 21. März 1854 Vormittags 8 Uhr angeordnet wird.

Dessen werden die unbekannten Erben des Barthelmä Dremel mit dem Auftrage verständigt, daß sie hiezu entweder selbst erscheinen, oder ihre Beihilfe dem für sie bestellten Curator ad actum, Anton Madroch von Oberbrsou, oder einem andern Sachwalter an die Hand geben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 23. December 1853.

Z. 114. (3) Nr. 116.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsache des Herrn Ignaz Peče von Laas, durch den bevollmächtigten Herrn Franz Peče, gegen Caspar Widmar von Laas, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der l. f. Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 138, Rectif. Nr. 78 a) vorkommenden, im Protocoll vom 6. December 1853, Nr. 10717, auf 902 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche von 22. Juli 1853, Nr. 5882 schuldiger 90 fl. c. s. c. bewilli-

get, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 2. März, 3. April und 3. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß die fräglliche Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Laas am 7. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

Z. 125. (3) Nr. 532.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Executionsache der Helena Aufec von Markovc, wider Anton Troha von Altenmarkt, pcto. 100 fl. c. s. c., mit Beziehung auf das diefrällige Edict vom 12. November d. J., Z. 9798, bekannt gegeben, daß, nachdem sich bei der ersten am 16. Jänner d. J. vorgenommenen Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, am 16. Februar zur zweiten und am 16. März 1854 zur dritten geschritten werden wird.

Laas am 17. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

Z. 136. (3) Nr. 9102.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Josef Schinkovz von Madomle, gegen Maria Truglas, vulgo Sattlerza von Mannsburg, pcto. 48 fl. c. s. c., die mit diefrgerichtlichem Bescheide vom 19. März l. J., Zahl 2021, bewilligte Feilbietung der, im Grundbuche der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, auf 105 fl. 40 kr. geschätzten zwei Aecker pod znarnjam und v peskih, reasumando am 1. März, 1. April und 1. Mai 1854, jedesmal von früh 9 bis 12 Uhr in loco Mannsburg mit Beihaltung des früheren Anhanges vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 15. December 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konscherga.

Z. 172. (3) Nr. 6254.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Johann Macele von Gajzen, dann der Witwe Maria Macele von Winkl, als Vormünder der, von dem am 9. August d. J. zu Winkl verstorbenen Mathias Macele hinterlassenen minderjährigen Kinder, die öffentliche Versteigerung des, zu seinem Verlasse gehörigen, im Winklerberge gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Conse. Nr. 356 und Bg-Nr. 54 vorkommenden, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Weingartens sammt Keller, dann der Verlassesfecten als: Wein bei 60 Landeimer von der diefrjährigen Fehung, dann Weingeist, Bienenstöcke, Kalk u. dgl., alles im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 239 fl. 50 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagssatzung in loco des Weingartens und Fahnisse auf den 28. Februar 1854 um 9 Uhr früh mit dem Beisatze angeordnet, daß wider der Weingarten noch die Fahnisse unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden, und in Betreff des Weingartens und Kellers der Grundbuchsextract, das Inventarium und die Picitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Tschernembl am 30. December 1853.

Z. 177. (3) Nr. 7788.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach wird den allfälligen unbekannten Rechtsansprechern auf die in der Steuergemeinde Goghe liegenden braiden hidille sammt Hutweide sub Parzellen-Nr. 148 mit 550 Quadr. Klafter, Nr. 149 mit 159 Quadr. Klafter und Nr. 150 mit 1134 Quadr. Klafter, dann braiden u berdih sub Parzellen-Nr. 155 mit 313 Quadr. Klafter und 156 mit 161 Quadr. Klafter, hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Herr Josef Mayer von Leutenburg, als mit Decret ddo. 10. November 1853, Zahl 6518, aufgestellten Curator der minderjährigen Catharina Ridrich von Loze, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der obigen, in keinem Grundbuche vorkommenden Braiden, aus dem Titel der Erstfugung eingebracht, und es sei mit Bescheid vom heutigen die Verhandlungstagssatzung auf den 5. Mai 1854, früh um 9 Uhr hiergerichts anberaumt worden.

Nachdem diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Josef Jamschek von Loze aufgestellt, mit welchem

diese Rechtsache gerichtsbildungsmäßig verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zur Tagssatzung erscheinen oder einen andern Sachwalter bestellen, oder aber dem bestellten Curator ihre Beihilfe mitzutheilen wissen werden, indem sich dieselben sonst die Folgen ihrer Verabsäumung nur selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 17. December 1853.

Z. 167. (3) Nr. 231.

E d i c t

Ueber das Anlangen des Executionsführers Herrn Josef Deu, werden die mit dem diefrgerichtlichen Edicte vom 27. October 1853, Zahl 2701, zur executiven Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Josefa Schwellz gehörigen Hofstatt Conse. Nr. 15 in der St. Peters-Worstadt, angeordneten Tagssatzungen in der Art übertragen, daß die auf den 28. Februar d. J. angeordnete Feilbietung als die erste, und die auf den 28. März d. J. angeordnete Feilbietung als die zweite zu gelten habe, die dritte Feilbietungstagssatzung aber hiemit auf den 28. April d. J., Vormittags um 10 Uhr bestimmt.

K. k. Bezirksgericht Laibach II Section am 27. Jänner 1854.

Z. 161. (3) Nr. 8541.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache der Eheleute Anton und Apollonia Urbas, von Seedorf, wider Andreas Cassermann, von Zirkniz, die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf 1365 fl. bewertheten, im Grundbuche von Haasberg sub Rectif. Nr. 346 vorkommenden Halbhube auf den 14. Jänner, den 15. Februar und den 15. März 1854, jedesmal Früh 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange reasumando anberaumt wurde, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 137 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina, am 15. September 1853.

Nr. 459.

Bei dem ersten Termine hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 14. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

Z. 139. (1) Nr. 256.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 24. December 1853 ab intestato verstorbenen k. k. Bezirkscommissär Johann Ruß aus Tschernembl, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. Februar 1854 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Tschernembl am 19. Jänner 1854.

Der k. k. Landesgerichtsrath:

Brolich.

Z. 200. (1) Nr. 3917.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landsstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Mahorzhizh von St. Barthelmä, die executive Feilbietung der, dem Jacob Sagorz von Rusdorf gehörigen, daselbst liegenden, und im vormaligen Grundbuche der Stifths Herrschaft Landsstraß sub Urb. Nr. 33 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 364 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldiger 94 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagssatzungen auf den 20. Februar, 20. März und 20. April 1854, jedesmal Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landsstraß am 12. December 1853.

An die verehrlichen Bewohner

der

Landeshauptstadt Laibach.

Durch die angeschlossenen Rechnungs-Übersichten wird die Gebarung des hiesigen städtischen Armeninstitutes und der Armenstiftungen, wie sich solche im abgelaufenen Jahre ergeben hat, mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die detaillirten Nachweisungen bei dem Herrn Armeninstituts-Cassier Simon Pessiaß eingesehen werden können. —

Die gesteigerten Ansprüche vieler bisher nicht theilhaber Armen konnten auch in diesem Jahre bei weitem nicht erfüllt werden, um mit den Mitteln hiezu nicht in Verlegenheiten zu gerathen, weil der Erfolg der Sammlungen und freiwilligen Beiträge der hiesigen Stadtfassen im Vergleiche zu früheren Jahren kein so sicheres Einkommen mehr bietet. — Und doch verursachten die so karglich bemessenen und von den Armenvätern vertheilten Portionen von täglichen 2, 3, 4, 6 und 7 kr., bei durchschnittlich 385 beziehenden Armen im abgelaufenen Jahre einen Aufwand von 10.031 fl. 36 kr., — der, wie ersichtlich ist, ohne wohlthätige Spenden der Stadtbewohner und andere zufällige Einnahmen, mit dem Ertragniß der Interessen von gestifteten Capitalien allein nicht gedeckt zu werden vermag, deshalb hier nur die Bitte angeschlossen werden müsse, die verehrlichen Stadtbewohner mögen auch weiters durch ihre bisherigen und möglichst allgemeinen freiwilligen Beitragsleistungen die Armeninstituts-Commission in den Stand versetzen, sich ob Mangel an Geldmitteln in ihrer Wirksamkeit nicht gehemmt zu sehen. —

Daß bei den jetzigen Theuerungsverhältnissen selbst theilhaber Institute arme noch der Privatwohlthätigkeit in anderer Weise zu fallen müssen, kann nicht geläugnet werden, da das erhaltene Almosen kaum hinreicht, nur die Miete und Beheizung zu sichern, wenn berücksichtigt werden wolle, daß nur wenige Theilhaber im Stande sind oder Gelegenheit haben, sich durch leichte Handarbeit noch etwas zu verdienen, um kümmerlich das Leben erhalten zu können. —

Die Mehrzahl der mit geringeren Portionen Theilhabenden allmählig eingehen zu lassen, und das größere Almosen dagegen nur an nachweislich hieher zuständige, erwerbsunfähige Arme zu verleihen, erscheint dermal weit zweckmäßiger und nothwendig, um die Gabe mit den veränderten Zeitumständen mehr in Einklang zu bringen, und obschon auch für 95 der mühseligsten Armen die unentgeltliche Unterkunft im Armenhause immer als eine wesentliche Erleichterung angesehen werden muß, so ist auch da der Zudrang immer so groß, daß man nur bedauert, diese umfassendere Wohlthat nicht noch auf mehr Arme ausdehnen zu können. — Aus dieser Darstellung wolle entnommen werden, daß man der Gemeinde-Armen-Versorgung jene Aufmerksamkeit zu schenken sich fortan bestrebe, und hiebei nur durch die zur Disposition stehenden Hilfsquellen beschränkt wird, um die für andere öffentliche Zwecke bestimmten, ohnehin kaum ausreichenden Gemeinde-Einkünfte nicht auch noch für diesen Verwaltungszweig in Anspruch nehmen zu müssen.

Dankbar anerkennt die Stadtgemeinde die von Seite der hies. k. k. priv. Zucker-Raffinerie zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. k. k. apost. Majestät unsers allernächsten Kaisers **Franz Josef I.**, am 18. August 1853, dem Magistrate übergebenen 500 fl. zur Unterstützung der Stadtarmen, welche nach den Bestimmungen des Herrn Fabrikdirectors Carl Kranz, mit 200 fl. den currenten Einnahmen des Armeninstitutes einverleibt, hingegen 300 fl. unter die bedürftigsten, in keiner Theilnahme stehenden oder kranken Hausarmen zu vertheilen kamen. Nach sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse haben die Herren Pfarrer mit den Armenvätern jedes Pfarrbezirkes vereint die Vertheilungslisten entworfen, und es sind in der Dompfarre 40 fl., bei St. Jacob 80 fl., Maria Verkündigung 70 fl., St. Peter 70 fl. und St. Johann in der Dornau 40 fl. dergestalt vertheilt worden, daß im Allgemeinen in den fünf Pfarren:

5 Arme à 5 fl.	25 fl.
3 „ „ 4 fl.	12 „
28 „ „ 3 fl.	84 „
82 „ „ 2 fl.	164 „
2 „ „ 1 fl. 30 kr.	3 „
12 „ „ 1 fl.	12 „

sonach 132 Arme

mit 300 fl.,

auf die Hand beschenkt wurden, und dankend der hochherzigen Geber gedachten, die durch ihre Spende an dem jeden treuen Oesterreicher beglückenden Tage beitrugen, — diesen auch zu einem erfreulichen für so manchen hilfebedürftigen Bewohner der Stadt zu gestalten.

Im verflossenen Jahre war das Armeninstitut so glücklich, durch das Vermächtniß der hier verstorbenen Frau Maria Habian pr. 3141 fl. 30 kr., und hieraus bewirkten Ankauf von Staatspapieren des Stammvermögen zu vermehren, und einen jährlichen Interessen-Mehrertrag von 171 fl. 30 kr. zu erzielen, wodurch sich der nie erlöschende Wohlthätigkeitsinn der Stadtbewohner nur bewährte, da sie durch leghwillige fromme Anordnungen dem Armeninstitute eine fortwährende sichere Aushilfe zuzuwenden beabsichtigen.

Nicht unterlassen kann schließlich die Commission, dem Herrn Josef Blasnik für die unentgeltliche Lieferung der lithographirten Enthebungskarten für Neujahrs- und Namensstags-Wünsche, und den Herren Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg für den ebenfalls unentgeltlichen Druck des Namensverzeichnisses der wohlthätigen Gratulanten, — so wie auch für den Druck und Papier dieses Rechenschaftsberichtes anmit öffentlich zu danken.

Laibach, am 3. Jänner 1854.

Dr. Mathias Burger,

Bürgermeister und Präses der Armeninstituts-Commission.

der Empfänge und Ausgaben des Armeninstitutes in Laibach mit Ende des Solar-Jahres 1853.

Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben der von der Stadtcasse verwaltet werdenden Armenstiftungen für das Solarjahr 1853.

Benanntlich:

I. Josefa Niederbacher'sche Hausarmen-Stiftung.

Hubrif-Nr.		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	An barem Cassa-Reste mit letztem December 1852	46	9	—	—
1	» Interessen von den öffentlichen Obligationen im Capitalbetrage pr. 10 281 fl. 9 ³ / ₄ fr.	302	32	—	—
1	Auf Unterstützung der Hausarmen sind nach den von dem löbl. Magistrats-Vorstande stiftungsmäßig erfolgten Anweisungen der Armen auf die Hand verabfolgt worden	—	—	293	40
2	Dem k. k. Steueramte die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen	—	—	18	7 ² / ₄
3	» Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	51
	Summa	348	41	312	38 ² / ₄
	Die Ausgabe von der Einnahme ab, mit	312	38 ² / ₄	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1853 einbarer Geldrest pr.	36	2 ² / ₄	—	—

II. Helena Valentin'sche Stiftung für Frank darniederliegende Hausarme der Vorstadtpfarre Maria-Bekündigung hier.

Hubrif-Nr.		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1	Die verfallenen Interessen behoben für die Zeit vom 1. Sept. 1852 bis hin 1853 von den zwei Staatschuldverschreibungen Nr. 139 444 pr. 1000 fl. à 5 % und Nr. 139 445 pr. 1000 fl. à 5 %	100	—	—	—
1	Dem k. k. Steueramte Laibach die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen	—	—	5	50
2	Der Pfarre Maria-Bekündigung zum stiftungsmäßigen unverrechneten Vertheilung unter die armen Kranken, über Abzug der Einkommensteuer	—	—	94	10
	Summa	100	—	100	—
	Die Ausgabe von der Einnahme ab, mit	100	—	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1853 ein Rest	—	—	—	—

III. Helena Valentin'sche Stiftung für altern- und verwandtschaftslose Kinder in der Pfarre Maria-Bekündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Hubrif-Nr.		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	An verbliebenem barem Cassareste mit Ende December 1852	50	—	—	—
1	Die Interessen von den Staatschuldverschreibungen Nr. 71262 pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. August 1852 bis hin 1853	100	—	—	—
2	Hierzu die Rückvergütung an der Einkommensteuer und Verlautbarungskosten mittelst Abzug bei den theilnehmenden Parteien	7	6	—	—
1	Dem Steueramte Laibach die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen mit	—	—	5	50
2	Ueber halbjährige stiftungsmäßige Anweisungen des löbl. Stadtmagistrats vertheilt an die Vormünder — Eine 6 fl.	—	—	100	—
3	Acht à 5 fl. — Drei zu 4 fl. — Vierzehn zu 3 fl. — zusammen	—	—	1	16
	Für Verlautbarung der magistratlichen Kundmachung vom 12. Juli 1853, Z. 5553	—	—	—	—
	Summa	157	6	107	6
	Die Ausgaben vom Empfange ab, mit	107	6	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1853 einbarer Rest	50	—	—	—

IV. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise für Verwandte des Stifters.

Hubrif-Nr.		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	An dem verbliebenen barem Cassareste mit Ende December 1853	—	—	—	—
1	» Interessen von der Domesticall-Obligation Nr. 4948, ddo. 1. Februar 1834, pr. 3800 fl. à 2 % C. M., seit 1. August 1852 bis hin 1853	76	—	—	—
1	Dem k. k. Steueramte Laibach die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen mit	—	—	4	26
2	Auf Unterstützung zweier Armen à 10 fl. — Sieben à 6 fl. — Einen à 5 fl. — zusammen	—	—	67	—
3	Dem vorigen Armenstiftungs-Cassier die Guthabung pro 1852	—	—	3	48
4	Auf Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	12
	Summa	76	—	75	26
	Die Ausgabe vom Empfange ab	75	26	—	—
	Verbleibt mit Ende December 1853 einbarer Rest	—	34	—	—

V. Priester Ignaz Föderer'sche Stiftung für Waisen bessern Herkommens und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifters.

Hubrif-Nr.		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	An dem verbliebenen barem Cassareste mit Ende December 1852	101	12 ³ / ₄	—	—
1	» Interessen von der verlosenen Staatschuldverschreibung Nr. 44 826 pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. August 1852 bis hin 1853; — von der Domesticall-Obligation Nr. 4955 pr. 2800 fl. à 2 %, und von der Aerarial-Obligation Nr. 127/3522 pr. 1000 fl. à 1 ³ / ₄ % W. W., seit 1. November 1852 bis hin 1853	113	—	—	—
1	Dem k. k. Steueramte Laibach die Einkommensteuer an den Stiftungs-Interessen	—	—	6	35 ² / ₄
2	Auf Unterstützung Einer à 13 fl., vier Waisen à 12 fl., Vier à 10 fl., Einer à 8 fl., Zwei à 7 fl. 30 fr., Einer à 6 fl., Einer à 5 fl. und Einer à 4 fl., zusammen	—	—	139	—
3	An Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	21
	Summa	214	12 ³ / ₄	145	56 ² / ₄
	Die Ausgabe vom Empfange ab mit	145	56 ² / ₄	—	—
	Verbleibt mit Ende December ein Rest	68	16 ¹ / ₄	—	—

VI. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenstiftung.

Hubrif-Nr.		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	An verbliebenem barem Cassareste mit Ende December 1852	22	25	—	—
1	» Interessen von der Domesticall-Obligation Nr. 5000, ddo. 1. August 1842, pr. 20.000 fl. à 2 %, seit 1. August 1852 bis hin 1853; von der Hofkammer-Obligation Nr. 13282/18752 pr. 945 fl. à 2 % W. W., seit 1. August 1852 bis hin 1853; dann von den Staatschuldverschreibungen Nr. 27 465 pr. 1680 fl. à 4 %, seit 1. November 1852 bis hin 1853; Nr. 54 pr. 125 fl. à 5 %, seit 1. September 1852 bis hin 1853; Nr. 24 884 pr. 130 fl. à 5 %, seit 1. Sept. 1852 bis hin 1853; endlich Nr. 49.023 pr. 50 fl. à 5 %, seit 1. November 1852 bis hin 1853, — zusammen	490	2 ³ / ₄	—	—
2	Von der Civil-Spitals-Verwaltung den Rückersatz seit 23. bis Ende Februar 1853 am Stiftungsgenusse der in die Bürger-pfründe übersehten Franziska Treßaglav mit	1	10	—	—
	Fürtrag	513	35 ² / ₄	—	—

B e n a n t l i c h:

		Empfangen in Conv.-Münze		Ausgegeben in Conv.-Münze	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	513	35 ² / ₄	—	—
1	Dem k. k. Steueramte die Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen mit	—	—	28	35
2	Auf Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	1	21
3	Auf Betheilung von 8 Pfründnern täglich à 10 fr.	—	—	469	20
4	Dem Armen Institut von dessen Kapitalsantheile pr. 45 fl. an obiger Hofkammer-Obligation das Interesse mit	—	—	—	21 ² / ₄
	Summa	513	35 ² / ₄	499	37 ² / ₄
	Die Ausgabe vom Empfange ab, mit	499	37 ² / ₄		
	Verbleibt mit Ende December 1853 einbarer Rest	13	58		
VII. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für alle Stadt- und Vorstadt-pfarren in Laibach.					
1	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99.130 fl. 34 fr. à 2 1/2 % gebührende 12. Theil der Jahresinteressen wurde für die Zeit vom 1. August 1852 bis hin 1853 durch den Herrn Hauptstadtpfarrer zu St. Nicolaß bei der Credits-Cassa erhoben	206	31 1/4	—	—
2	Auf Befugung der zwei jährlichen h. Stiftmessen wurden verwendet: für den Priester 2 fl. —, für den Messner 12 fr. —, für die Ministranten 6 fr. —, für die Domkirche 18 fr.; zusammen	—	—	2	36
3	Unterstützung der Armen, wovon durch die Herren Stadt- und Vorstadtpfarrer theilhaft wurden:				
	in der Domkirche St. Nicolaß 16 Arme mit	—	—	40	38 1/4
	in der Stadtpfarre St. Jacob 17 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarre St. Peter 13 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarre Maria-Bekündigung 20 Arme mit	—	—	40	38
	in der Vorstadtpfarre St. Johann 11 Arme mit	—	—	40	38
4	Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	45
	Summe	206	31 1/4	206	31 1/4
	Die Ausgabe vom Empfange ab	206	31 1/4		
	Verbleibt mit Ende December 1853 einbarer Rest	—	—		

Laibach am 31. December 1853.

Die Rechnungs-Revisoren von Seite des Gemeinderathes:

Dr. Joh. Zhuber m. p.

Dr. Anton Rudolf m. p.

Anton Knobloch,

Armenstiftungs-Cassier und Rechnungsführer.